

60 Jahre FC Viktoria Backnang

Von Jürgen Manzke

Offen für alle, die gerne Fußball spielen möchten im Verein, das ist der FC Viktoria Backnang – und das ist der Club allein schon aus seiner Geschichte heraus, die eine eher atypische ist für einen deutschen Sportverein, insbesondere was seine Anfänge angeht. Blenden wir zurück in das Backnang der Nachkriegszeit. Das damalige Städtchen war vielen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen zum Zufluchtsort und zur neuen Heimat geworden. Da die Integration in die einheimische Bevölkerung jedoch nicht ohne Schwierigkeiten verlief, suchten die Neuankömmlinge umso engeren Kontakt untereinander. Unter ihnen waren auch viele junge Fußballspieler, die beim damaligen SV Backnang keinen Anschluss fanden. So entschloss man sich schließlich, einen eigenen Fußballverein ins Leben zu rufen, der den Namen FC Viktoria Backnang tragen sollte. Zur Gründungsversammlung am 19. August 1948 im Gasthaus „Löwen“ erschienen 50 Fußballbegeis-

terte, vornehmlich Ungarndeutsche. Erster Vereinsvorsitzender wurde Rudolf Püller. Neben ihm verdienen noch folgende Gründungsmitglieder erwähnt zu werden: Martin Kern, Rudolf Schlezak, Karl Schiller, Hermann Giela, Kurt Nowak, Josef Liebentritt, Martin Partl, Stefan Verba und Georg Kastner. Die notwendige finanzielle Grundlage für den Verein wurde durch eine Spendenaktion unter den Backnanger Ungarndeutschen geschaffen. Gespielt wurde auf dem Seminarplatz. Das erste Verbandsspiel wurde in Gschwend in der damals noch niedrigsten Spielklasse, der B-Klasse, ausgetragen und endete für die Viktoria mit einer 2:5-Niederlage. Am Ende der Saison fand sich die Mannschaft auf dem vorletzten Platz der Tabelle. Um den Spielbetrieb aber überhaupt aufrechterhalten zu können, hatte ein jeder Spieler seine Reisekosten selbst zu tragen, und so wurde der Weg zu den Auswärtsspielen dann auch oftmals aus reiner Not zu Fuß zurückgelegt. Sportlich aber ging es aufwärts. Bereits im zweiten Jahr ihres Bestehens errang die Viktoria bei nur zwei Nie-



Erste aktive Mannschaft des FC Viktoria (v. l. n. r.): Philipp Stroh, Julius Schey, Franz Wellan, Karl Schiller, Hans Wohlmüt, Heinrich Tomsich, Hans Salzinger, Alexander Resch, Gila Slomovics, „Moische“, Josef Liebentritt, Technischer Leiter Rudolf Schlezak.

derlagen und einem Unentschieden die Meisterschaft der B-Klasse. Nach dreijähriger Zugehörigkeit zur A-Klasse mussten die Grünen aber erstmals das bittere Los des Abstiegs tragen. Danach folgten lange Jahre des Auf und Ab bei den aktiven Mannschaften. Umso intensiver entwickelte sich die Jugendarbeit im Verein. Mehrere Jugendmannschaften nahmen für den FCV nun am Spielbetrieb teil.

Nachhaltig geprägt wurde der Verein schließlich ab den 1970er Jahren. Der 1973 gewählte 1. Vorsitzende Karl-Heinz van der Lubbe und sein Stellvertreter Jürgen Manzke leiteten den Verein in eine Ära der Kontinuität. Fast 25 Jahre lenkten sie fortan die Geschicke des FCV und führten ihn zu Beginn der 1980er Jahre in seine sportliche Blütezeit. Grundlage dafür war auch die Einrichtung eines eigenen Vereinsheims in der Backnanger Stadthalle, das 1984 nochmals erweitert wurde. Es ging wirtschaftlich aufwärts. Im sportlichen Bereich kam es mit der Verpflichtung von Spielertrainer Ralf Rangnick, heute Bundesligatrainer, zum sportlichen Durchbruch. Die Mannschaft des FCV stieg zweimal hintereinander von der Bezirksliga bis in die Verbandsliga auf. Eine tolle Zeit, aber Rangnick ging dann zu den VfB-Amateuren, die Viktorianer stiegen wieder in die Landesliga ab. Erst unter Trainer Harry Griesbeck gelang 1989 der Wiederaufstieg in die Verbandsliga. Diesmal hielten sich die Grünen dort immerhin zwei Jahre. Jimmy Carter schaffte am 3. März 1990 mit seinem 1:0 den ersten Punktsiegsieg in einem Derby gegen den Lokalkonkurrenten TSG und sorgte damit für eine „kleine Palastrevolution“ (Backnanger Kreiszeitung) in der Backnanger Fußballwelt. Nach 18 Jahren in den höheren Regionen des Amateurfußballs mussten die Viktorianer 2002 schließlich den Gang zurück in die Bezirksliga antreten, um 2006 gar in die Kreisliga A abzustürzen. Das wurde im Folgejahr allerdings eindrücklich korrigiert: Der FCV

stieg wieder in die Bezirksliga auf, spielt dort in den oberen Regionen mit und hat durchaus die Ambition, auch mal wieder höherklassig zu spielen. Freuen würden sich darüber mit Sicherheit besonders die beiden unter uns verbliebenen Gründungsmitglieder des Vereins, Josef Liebentritt (heute 86 Jahre) und Stefan Verba (81 Jahre). Die Vereinsgeschichte der letzten 60 Jahre prägten die 1. Vorsitzenden Rudolf Püller (1948 bis 1950), Karl Kronmüller (1951), Rudolf Schlezak (1952), Karl Kronmüller (1953 bis 1956), Heinrich Runge sen. (1957 bis 1965), Ludwig Deimel (1966 bis 1970), Harald Frank (1971), Gottfried Beier (1972), Karl-Heinz van der Lubbe (1973 bis 1980), Jürgen Manzke (1981 bis 1982), Karl-Heinz van der Lubbe (1983 bis 1996), Peter Grom (1997 bis 1998), Karl-Heinz van der Lubbe (1999 bis 2003) und Helmut Uhl (2004 bis heute).



Vereins-Logo des FC Viktoria Backnang.